

Die erste Blaskapelle Maisach

von Ortschronistin und Ehrenbürgerin Gertraud Kölbl

Die erste Maisacher Blaskapelle wurde von Pfarrer Matthias Schmidhammer im Frühjahr 1911 gegründet. Er tat es, um für seinen gleichzeitig geplanten Katholischen Burschenverein ein „Zugpferd“ zu haben. Man vermutete damals, Schmidhammer habe alle notwendigen Musikinstrumente aus eigener Tasche bezahlt. Zulauf und Spieleifer der Burschen waren so groß, dass schon nach sechs Monaten, am 14.9.1911, die erste musikalische Hauptprobe vor sehr vielen Zuhörern gehalten werden konnte.

Beflügelt vom Erfolg wagte sich der junge Verein an seine 1. Christbaumfeier, in der Präses, Pfarrer Schmidhammer eine Rede hielt. Die Blaskapelle spielte eifrig und animierte zur damals üblichen Christbaumversteigerung.

Von da an gab es kein öffentliches Fest ohne Spiel der Burschen-Blaskapelle und – wer es sich leisten konnte – keine Hochzeit ohne deren Musik, was Pfarrer Schmidhammer manche Abendruhe kostete. Das jüngste Mitglied der Bläser, Josef Huttenloher (geb. 14.12.1894) war noch keine 18 Jahre alt. Damals durfte kein Bursche unter 18 im Wirtshaus und auf dem Tanzboden sein. Nur durch die Anwesenheit des Pfarrers als „Sittenwächter“ wurde dieses Verbot hinfällig.

Am 18.3.1912 spielten die Burschen dem Brauereibesitzer Josef Sedlmayr ein Ständchen und gestalteten am 19.3. die Josefifeier musikalisch. Im gleichen Jahr trat die Blaskapelle schon auswärts auf, in Rottbach, vermutlich zur Gründung des dortigen Burschenvereins, am 19.9.1912, beim Gaufest der Burschenvereine und im Mai 1913 beim Diozösanburschenfest in Freising.

Inzwischen konnte man den am 3.3.1912 von Nikolaus Lamm komponierten „Maisacher Marsch“ darbieten und damit besonderes Lob sammeln. Am 17. Mai 1914 wurden die Leistungen von Burschenverein und Musikkapelle mit der Fahnenweihe gekrönt.

Am 5. Juni 1921 hielt Pfarrer Schmidhammer mit großer Freude einen Festgottesdienst anlässlich der Gründung „seines“ Burschenvereins und „seiner“ Blaskapelle vor 10 Jahren. 9 auswärtige Vereine kamen zu Gottesdienst und weltlicher Feier.

In den folgenden Jahren bauten Verein und Kapelle eine Theaterspielgruppe auf. Überliefert ist das Stück „Almrausch und Edelweiß“ und die Theatermusik unter Leitung des Musikmeisters Julius Röder.

Ab 1933 gab es keinen katholischen Burschenverein mehr. Die Blaskapelle bestand als „Orchesterverein Julius Röder“ noch einige Zeit weiter. Schließlich wurde daraus eine SA – Kapelle, die im 2. Weltkrieg erlosch. Schließlich folgten fast 50 Jahre ohne dorfeigene Bläser.

Angeregt durch den Kulturreferenten der Gemeinde, Gerhard Turini, und unterstützt vom Blasmusikunterricht des Hauptschullehrers Franz Feiner wurde 1981/82 eine Jugendblaskapelle aufgebaut. Mit 10 Musikern fand am 6.7.1982 der erste Übungsabend statt und am 15.5.83 der 1. öffentliche Auftritt anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Altbürgermeister Franz Moser. Trotz fleißiger Marschierübungen war ein Spiel beim Festwocheneinzug ins Bierzelt 1983 nicht möglich. Bei einem Teil der Musiker waren nämlich die Beine zum Marschieren noch zu kurz. Deshalb setzte man sie auf einen vom Traktor gezogenen Wagen. Der Leiter der Kapelle und Dirigent Herbert Frey sorgte im Fahren für den richtigen Marschtakt.